

leykam:

B

Emmanuelle
Kecir-Lepetit

L

Léa
Maupetit

U

Magie der

M

E

N

übersetzt von
Marie
Gamillscheg

Mustel Vergissmeinnicht

Frühling	Blühzeit	Blütezeit	Fruchtungszeit
April	April	April bis Juni	April bis Juni
Frühling	Frühling	IZ bis 30 cm	

Wild wächst das Vergissmeinnicht am liebsten im Wald und in den Bergen, wo die hohe Kette wie ein kleiner Stern herabhängt. Das Vergissmeinnicht kann aber auch jeden Garten mit seinen blau-violetten Blüten in ein frühlingshaftes Sternbild verwandeln. Zierlich, bestaunenswürdig, sehr robust. Auch wenn es nicht gepflügt wird, blüht es verlässlich. Jeden Frühling ab März wieder. Aber Achtung, das Vergissmeinnicht kann sich schnell ausbreiten und den ganzen Garten zu seinem privaten Universum machen...

Blume der Erinnerung

In der Sprache des Vergissmeinnichts machen ein Ritz und ein Blaupapier eine Erinnerung zu einem Fluss. Als der Ritz sich auflöst, um ein Vergissmeinnicht zu fließen, richte er in seiner Schwere die Blätter der Blume zu und bevor er entrannt, wirf er seinen Geleiten nach der Blume. Heute gilt, wer ein Vergissmeinnicht verschenkt, drückt damit den Wunsch aus, von einer geliebten Person nicht vergessen zu werden.

Vergiss mich nicht

Auf Englisch wird die Blume forget-me-not genannt, auf Spanisch me-no olvides, auf Italienisch non dimenticarti, auf Polnisch nie zapomnij, auf Chinesisch wixiangwo, All das heißt: 'Vergiss mich nicht'.



Die Blätter des Stängels sind...
Vergissmeinnicht...
Blüten...
Stamm...
Blätter...
Namen...
Gemeinschaft...



Die gelbe Mitte
ist die Blüte
des Vergissmeinnichts.

Die violette Blüte
ist die Blüte
des Vergissmeinnichts.
In diesem
Zustand ist die Blüte
nicht mehr...

Die Blätter des
Vergissmeinnichts
sind doppelseitig
und verwechseln
sich.

<i>Familie</i>	Hahnenfußartige
<i>Blütezeit</i>	Mai bis Juni und September bis Oktober
<i>Größe</i>	bis zu 10 m

Clematis

Waldrebe

Die Waldrebe ist eine sehr beliebte Gartenbewohnerin. Die kräftigen Blütenfarben (leuchtendes Blau, Pink, Bordeauxrot, Violett oder Weiß), die weit geöffnete Krone, die sternförmig angeordneten Narben – und dann blüht sie auch noch zweimal im Jahr! Einmal im Frühling und ein zweites Mal im Herbst, wie die Rose. Noch dazu ist sie eine hervorragende Kletterin. Im Nu wächst sie in die Höhe und umrankt Mauern oder Terrassen mit ihren üppigen Blättern und Blüten in allen Farben. Wo sie das gelernt hat? Bei den Profis natürlich, im Himalaya!



Aus den befruchteten Blüten entstehen hübsche, flauschige Früchte, die auch im Winter an den Trieben bleiben. Hier sieht man die bekannte Waldreben-Art »Flammete Clematis«.

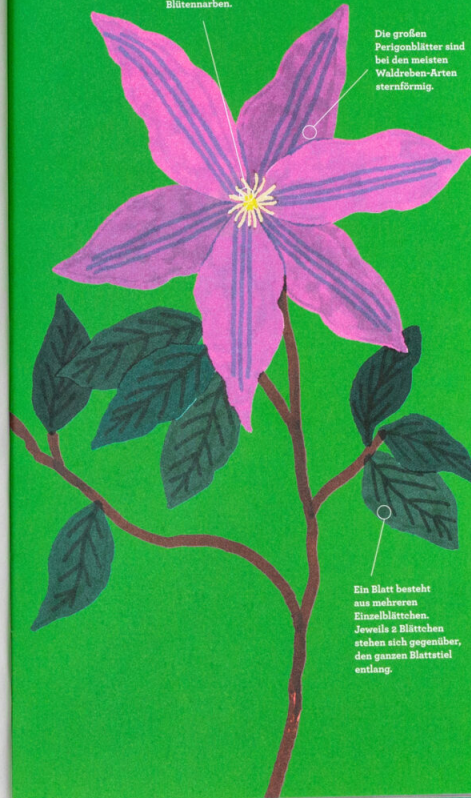
Den Fuß im Schatten, den Kopf in der Sonne

Die Waldrebe will richtig gepflanzt werden. Die Wurzeln hat sie gern 15 Zentimeter neben einer Mauer oder einer anderen Kletterhilfe im Schatten, in diese Richtung sollen auch die Triebe gerichtet werden. Dann macht sie die Arbeit ganz allein und streckt sich immer weiter der Sonne entgegen.

Im Herzen eine Liane

Die Waldrebe ist eine Kletterpflanze. Ihre Triebe sind sehr biegsam. Die Blattstiele jedes einzelnen Blattes schlingen sich um die Kletterhilfe, zum Beispiel um einen Zaun oder ein Gitter. So hält die Waldrebe sich fest und wächst immer weiter in die Höhe.

Charakteristisch für die Waldrebe sind die zahlreichen, gut sichtbaren Blütennarben.



Die großen Fingerringblätter sind bei den meisten Waldreben-Arten sternförmig.

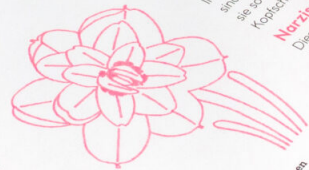
Ein Blatt besteht aus mehreren Einzelblättchen. Jeweils 2 Blättchen stehen sich gegenüber, den ganzen Blattstiel entlang.

Narcissus

Narzisse

Vorm: meist eingekrümmt
Blütezeit: Februar bis März
Größe: 10 bis 40 cm

Die Narzisse hat ihren Namen von Narcissus, einer Figur aus der griechischen Mythologie. Sie streckt sich umsonst den Sonnen entgegen – vielleicht will sie wie Narcissus ihr Spiegelbild in einem Bach bewundern? Ab Ende Februar schon treibt die Narzisse aus ihrer Zwiebel. Dann schmieken ihre abgewinkelten Blütenköpfe in Weiß (manchmal auch Orange oder Rosa) in Wiesen und lichte Wälder. Aus der Mitte der Blüte ragt frisch eine kleine Trompete. Wer da sein Ohr bräuhelt, der hört schon die Narzisse rufen: »Der Frühling kommt!«



Es gibt auch Narzissen mit röhrenförmigen Blüten. Hier: das Aca-Narziß.

Gelbblütige Seebühnen

Als Narzisse sind Seebühnen im Fluss endlos, wo er so verläuft von einem Seebühl am Ufer abwärts und für immer vorwärts in den See. Die Blüten sind in einer orangefarbenen Farbe. Die Seebühnen sind so schön, dass sie die Narzisse im Vergleich zu den Seebühnen überlegen sind. Außerdem sind die Seebühnen so schön, dass man davon sich so intensiv, dass man davon Kopfschmerzen bekommen kann.

Narzisse oder Jonquille?

Diese Blüten sind sehr ähnlich. Die Jonquille ist eine Narzissen-Art (Narcissus jonquilla) und im Gegensatz zur gewöhnlichen Narzisse immer gelb, sie blüht außerdem weniger und ist hornloser.

Der Blütenschalk
 besteht aus sechs
 Perigonblättern.

Die meisten
 Blütenblätter
 der Narzisse
 sind weiß, aber
 es gibt auch
 orangefarbene
 Blüten.

Ein Blütchen
 aus grünen,
 glatten Blättern
 umgibt die
 Blüte.